

Zum Beginn der entomologischen Forschung in Kärnten

Paul Mildner

Einleitung

Zur Geschichte der Entomologie in Österreich und Kärnten haben u. a. Gepp (2003), H. Hölzel (2003), Mildner (1998) und Stagl & Mildner (2001) publiziert. Anlässlich des Kolloquiums der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft am 8. März 2003 in Klagenfurt wurde über den Beginn von insektenkundlicher Forschung in Kärnten referiert.

Franz Xaver Freiherr von Wulfen

Franz Xaver Freiherr von Wulfen muss auch im entomologischen Bereich als Ahnherr derartiger Forschungen in Kärnten gelten. Er wurde 1728 in Belgrad geboren und starb 1805 in Klagenfurt. Wulfen hat nicht nur mit Scopoli bezüglich der *Entomologica carniolica* zusammengearbeitet, sondern er wollte auch selbst eine *Fauna norica* publizieren. Leider war dies durch die heute unvorstellbaren Arbeitsbedingungen nicht möglich. Er hatte nämlich als Weltpriester und Wissenschaftler wenig mehr Gehalt als ein Tagelöhner (Klemun 1984: S. 362).

Für die Illustration seiner berühmten mineralogischen Publikation zum Bleiberger Muschelmarmor hat er 2/3 seines an sich geringen Jahreseinkommens an den Maler Melling bezahlt (Klemun 1989: S. 15). So heißt es in einem Brief Wulfens an Schreber in Erlangen aus dem Jahr 1789: „Denken Sie wie sauer es mir angekommen sey, zu arbeiten! Bey uns haben Leuthe, die sich auf wahre und nützliche Wissenschaft legen keine Unterstützung; man muss sich vom Munde absparen, was man auf Bücher, Reisen und Maler verwendet!“ (Klemun 1984: S. 365).

Besonders typisch ist das Schriftbild von Wulfen, hier durch ein Manuskript zur Fischfauna Kärntens belegt (Honsig-Erlenburg & Mildner 1996). Die Blätter wurden 1995 im Joanneum Graz von Frau Dr. Marianne Klemun aufgefunden und es ist sehr wahrscheinlich, dass irgendwo noch andere zoologische Manuskripte aus der Feder Wulfens existieren, möglicherweise auch entomologische.

Im Jahr 1805 ist Franz Xaver Freiherr von Wulfen gestorben. Sein Grabstein trägt die Inschrift: „Gleich groß als Priester, Gelehrter und Mensch“.

Sehr makaber ist dann die Geschichte, die sich nach Wulfens Tod ereignet hat. Lorenz Chrysanth Edler von Vest, ein Arzt und Schüler Wulfens, trennte der Leiche den Kopf ab und verleibte diesen seiner Schädelammlung ein. Über Umwege gelangte das Kopfskelett an den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten.

Erst im Jahr 1998 fand das Haupt dann seine Ruhestätte in einem Kupferschrein in der Nassfeldkirche in den Karnischen Alpen (Genser 1998: S. 15).

Carinthia

Im Jahr 1811 ist erstmals eine Zeitschrift erschienen, die heute noch mit ihrem Namen existiert: die *Carinthia*. Zunächst als „ein Wochenblatt zum Nutzen und Vergnügen“, hatte sie in weiterer Folge eine bewegte Geschichte.

1883 hieß sie bereits „Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung“. Als Herausgeber fungierten der Geschichtsverein und das Naturhistorische Landesmuseum von Kärnten, der Vorläufer des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Im Jahr 1891 erfolgte eine Trennung der Zeitschrift in einen historischen Teil, „*Carinthia I*“, und einen naturwissenschaftlichen, „*Carinthia II*“.

Eine frühe faunistische Meldung über Insekten ist in einer *Carinthia* des Jahres 1841 publiziert worden, in einem Bericht über die Sattnitz. Neben anderen Coleopteren ist hier z. B. die Rede von *Carabus nodulosus* und *Procerus gigas*. Diese Veröffentlichung ist anonym. Sie wurde mit „*Carinthus*“ unterzeichnet.

Friedrich Kokeil

Wahrscheinlich handelt es sich bei „*Carinthus*“ um Friedrich Kokeil, geboren 1804 in Laibach, gestorben 1865 in Klagenfurt. Er war „Obertaxamtsassistent“. Als Beamter hätte er möglicherweise als Autor wissenschaftlicher Publikationen Schwierigkeiten bekommen.

Kokeil war primär Botaniker, befasste sich aber auch mit Gastropoden und Coleopteren. So sind der Laufkäfer *Pterostichus kokeilii* Miller, 1850, und eine Landschnecke *Odontocyclas kokeilii* (Rossmässler, 1837), eine sehr seltene Orculidae, Endemit der Südost-Alpen, nach ihm benannt.

Meynrad Taurer von Gallenstein

Meynrad Taurer von Gallenstein, 1811–1872, war der Begründer des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten im Revolutionsjahr 1848(!). Seine Familie stammte aus St. Gallen in der Steiermark, wo es ein Schloss Gallenstein gibt.

Meynrad Taurer von Gallenstein war Benediktiner und befasste sich hauptsächlich mit der Malako- und Herpetofauna des Landes. Er hat aber auch als Lehrer zahlreiche jüngere Menschen beeinflusst, sich mit der Entomologie zu befassen, so z. B. Alois Gobanz und Gabriel Höfner.

Das Naturhistorische Landesmuseum von Kärnten

Das Naturhistorische Landesmuseum von Kärnten hat in den Jahren 1852 bis 1918 ein Jahrbuch herausgegeben. In dieser Schriftenreihe, wegen ihrer geringen Auflagenzahl ein Rarissimum, sind alle möglichen Regionalfaunen veröffentlicht worden, auch entomologische.

Johann Schaschl

Vom ersten namentlich genannten Entomologen, der in Kärnten einen Bericht publizierte, existieren nur wenige Schriftstücke, ein Portrait konnte bisher leider nicht aufgefunden werden. Es handelt sich um Johann Schaschl, 1822–1897.

Er veröffentlichte 1854 im Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums einen Beitrag zur Coleopterenfauna von Ferlach. Schaschl war Gewehrfabrikant, als solcher zunächst sehr erfolgreich, verlor aber später seinen Betrieb und lebte dann in völliger Armut (Mildner 1990).

Nach ihm wurde ein sehr seltener Laufkäfer benannt, *Pterostichus schaschlii* Marseul, 1880.

Theodor Prossen

Theodor Prossen, 1871–1939, hat gemeinsam mit Karl Holdhaus ein Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer verfasst.

Beginnend mit dem Jahr 1900 wurde dieses Verzeichnis in der Carinthia II abgedruckt und später von verschiedenen Autoren immer wieder weitergeführt, und zwar bis in unsere Tage.

Nach Theodor Prossen ist eine Straße in Klagenfurt benannt. Wissenschaftliche Leistung findet also manchmal auch in der Öffentlichkeit ihre Anerkennung ...

Außerdem wurde ein Kurzflügel-Käfer nach ihm benannt, *Megaritrus prosseni* Schatzmayr, 1904.

Gabriel Höfner

Gabriel Höfner verfasste die erste Schmetterlingsfauna Kärntens. Er lebte von 1842 bis 1921. Beginnend mit 1910 erschienen die Schmetterlinge Kärntens im Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums und in der Carinthia II, der letzte Teil posthum 1922.

An Lepidopteren hat er folgende Taxa beschrieben: *Micropterix aureoviridella* (Höfner, 1898); *Montanina karavankensis* (Höfner, 1888); *Elachista albicapilla* Höfner, 1918; *Elachista argentifasciella* Höfner, 1898.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Höfner auch seine entomologischen Briefe mit dem Beruf „Musikdirigent“ unterzeichnete. Er war Leiter der Musikschule Wolfsberg, hat alle möglichen Instrumente gespielt und auch selbst komponiert!

Wilhelm Tief

In Kärnten wirkte auch ein bedeutender Dipterologe – Wilhelm Tief. Diese Aufnahme von 1890 zeigt ihn am Wörthersee, er war also einer der ersten Badegäste hier, mit Handtuch und Melone am Kopf.

Professor Tief lebte von 1846 bis 1896 und wirkte als Lehrer am Staatsgymnasium in Villach. Seine Sammlung gelangte nach seinem Tod über das Staatsgymnasium Villach an das Landesmuseum Kärnten.

Tief hatte 1886 eine Publikation über seltene

Dipterenfunde aus Kärnten im Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten veröffentlicht. 1900 bearbeitete Gabriel Strobl den Nachlass von Wilhelm Tief, ebenfalls in derselben Publikationsreihe.

Drei Taxa wurden nach ihm benannt: *Hydromyza tiefii* Mik, *Lobioptera tiefii* Mik und *Hilara tiefii* Strobl.

Robert Latzel

Robert Latzel war einer der bedeutendsten Zoologen, die in Kärnten wirkten. Seine taxonomisch-systematische Arbeit an Myriopoden gilt als epochal. Robert Latzel wurde 1845 in Sörgsdorf (Uhelna) in Österreichisch-Schlesien geboren und ist 1919 in Klagenfurt verstorben.

Er wirkte viele Jahre als Direktor des Staatsgymnasiums in Klagenfurt, war Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten und publizierte zwei Bände über die Myriopoden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Der erste Band erschien 1880 mit den Chilopoden, der zweite mit den Symphylen, Pauropoden und Diplopoden 1884. In den letzten Lebensjahren arbeitete er an einem Werk über Collem-bolen, das leider unvollendet geblieben ist.

Latzel hat eine Unmenge von neuen Arten beschrieben, sein Name wurde auch mehrfach taxonomisch verewigt. Wilhelm Verhoeff benannte eine Diplopoden-Familie, die Heterolatzelidae, nach ihm (Stagl & Mildner 2001).

Das Grab von Robert Latzel existiert heute noch auf dem Zentralfriedhof in Klagenfurt-Annabichl. Es trägt eine sehr verwitterte Inschrift, die man mit den Händen entziffern muss, da sie anders nicht mehr lesbar ist.

Sie lautet:

SEIN LEBEN GEHÖRTE DER ARBEIT,
SEINE LIEBE DEM HEIMATLANDE,
SEINE HILFE DEN ARMEN UND BEDRÄNGTEN
UND WO ER WEILTE, WAR DER FRIEDE

Zusammenfassung

Die vorliegende Zusammenstellung historischer Daten zur Entomologie Kärntens bezieht sich auf den Zeitraum von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zum beginnenden 20. Jahrhundert. Es war nicht im Sinne des Autors, eine umfassende Publikation zu diesem Thema zu erarbeiten, sondern es sollten hier einige besonders herausragende Personen oder Tatsachen publiziert werden.

Dank

An erster Stelle möchte ich der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft für die freundliche Einladung zu diesem Referat danken. Weiteren Dank schulde ich Herrn Mag. Dr. Roland Eberwein, Kärntner Botanikzentrum, für die Möglichkeit, im Archiv des vorhin genannten Institutes zu arbeiten, sowie dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten für die

Möglichkeit, aus dem Vereinsarchiv Daten und Abbildungen zu den historischen Persönlichkeiten zu reproduzieren.

Literatur

Genser, M. (1998): Hausg'schichten. Schulhaus, Mini-Universität und ein „ruheloses“ Wissenschaftler-Haupt. – In: Klagenfurt, 399 (28. Mai 1998): S. 14–15. Klagenfurt.

Gepp, J. [Ed.] (2003): Zur Geschichte der Entomologie in Österreich. – Denisia, 8. Linz.

Hölzel, H. (2003): Emil Hölzel – ein Leben für die Entomologie. – In: Entomologica Austriaca, 9: S. 20–23. Graz.

Honsig-Erlenburg, W. & P. Mildner (1996): Franz Xaver Freiherr von Wulfen als Ichthyologe. – In: Carinthia II, 186/106, Teil 2: S. 349–360. Klagenfurt.

Klemun, M. (1984): Arbeitsbedingungen eines Naturforschers im Kärnten des 18. Jahrhunderts am Beispiel Franz Xaver Wulfens. – In: Carinthia I, 174: S. 357–374. Klagenfurt.

Klemun, M. (1989): Franz Xaver Freiherr von Wulfen – Jesuit und Naturforscher. – In: Carinthia II, 179/99, Teil 1: S. 5–17. Klagenfurt.

Mildner, P. (1990): Johann Schaschl. – In: Österreichisches Biografisches Lexikon, 46: S. 44. Wien.

Mildner, P. (1998): Objektbeschreibungen (27) zur Ausstellung Werkstatt Natur. – In: Klemun, M.: Werkstatt Natur – Pioniere der Forschung in Kärnten. Carinthia II, 56. Sonderheft. Klagenfurt.

Stagl, V. & P. Mildner (2001): Zum Gedenken an Robert Latzel (1845–1919). – In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000: S. 305–309. Klagenfurt.

Anschrift des Verfassers

Dr. Paul Mildner
Landesmuseum Kärnten
Museumgasse 2
9021 Klagenfurt
paul.mildner@landesmuseum-ktn.at

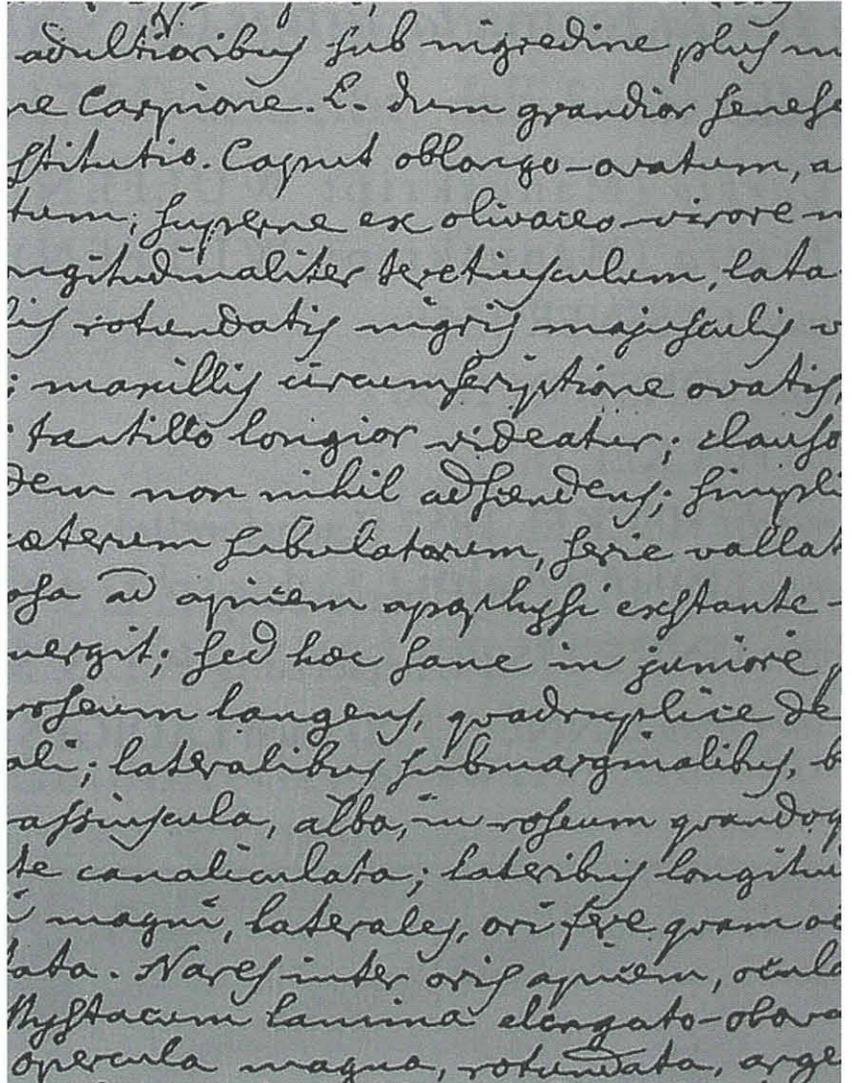


Abb. 1: Franz Xaver Freiherr von Wulfen. Schriftprobe aus den Aufzeichnungen zur Fischfauna Kärntens. Aufn. P. Mildner

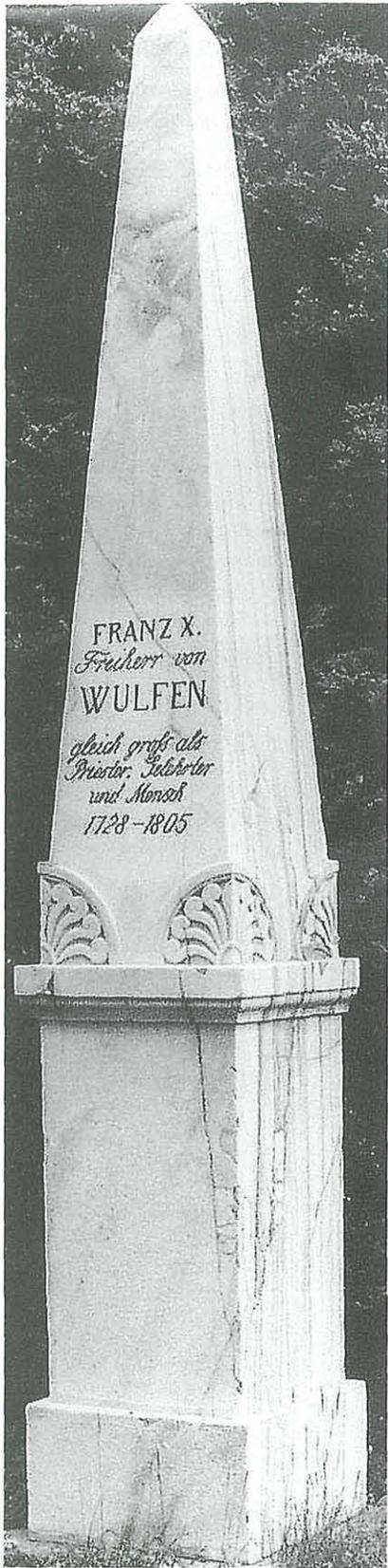


Abb. 2: Franz Xaver Freiherr von Wulfen. Grabmonument, am Eingang des Europagymnasiums, Klagenfurt, Völkermarkter Ring, aufgestellt. Aufn. U. P. Schwarz



Abb. 3: Kopf des Titelblattes der ersten „Carinthia“ aus dem Jahr 1811. Aufn. P. Mildner

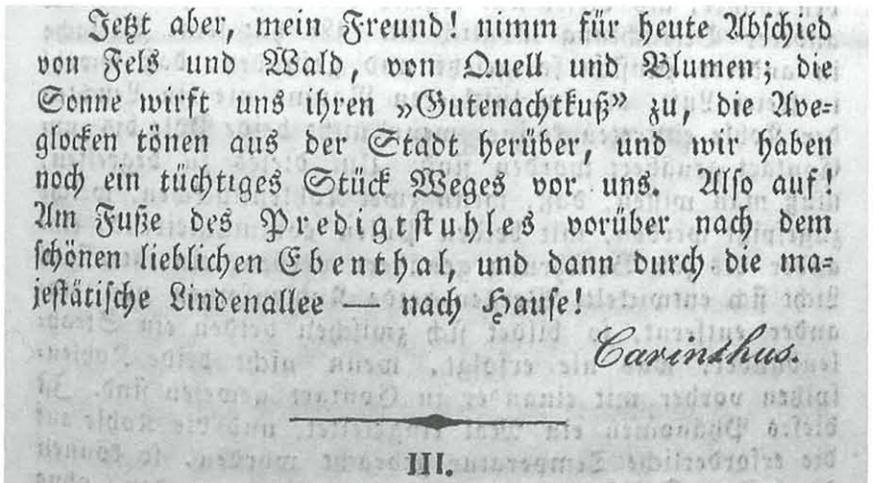


Abb. 4: Eine frühe faunistische Meldung über Insekten wurde in einer Carinthia des Jahres 1841 publiziert, in einem Bericht über die Sattnitz. Neben anderen Coleopteren ist hier z. B. die Rede von *Carabus nodulosus* und *Procerus gigas*. Diese Veröffentlichung ist anonym. Sie wurde mit „Carinthus“ unterzeichnet. Aufn. P. Mildner

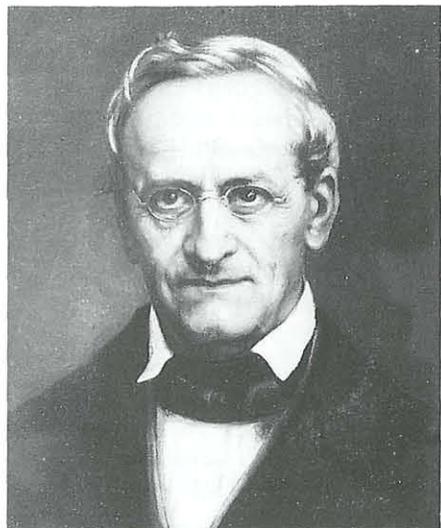


Abb. 5: Friedrich Kokeil. Ölportrait. Aufn. U. P. Schwarz

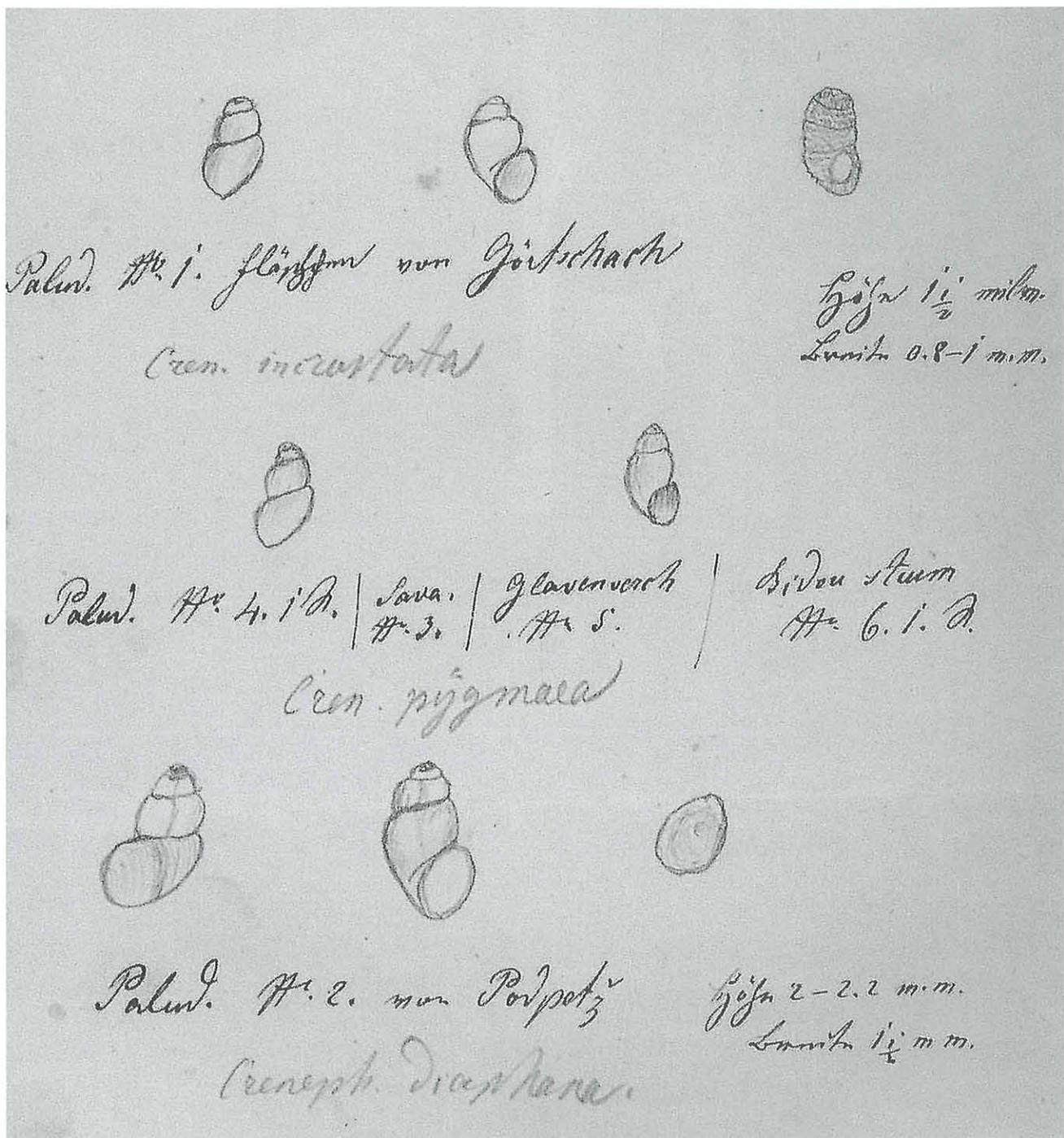


Abb. 6: Friedrich Kokeil. Skizzen zu Bythinellen („Paludinellen“). Aufn. P. Mildner



Abb. 7: Meynrad Taurer von Gallenstein. Repro. P. Mildner

Buchscheiden 10/12 1884.

Grafen von Hamer Freund Liegel!

Ihre allern. Güte, damit ich die Zeit nicht
 verschwende, sende ich Ihnen die Entomologie,
 welches die von Ihnen in 6 Exemplaren,
 welche ich mir zum Glück annehme.
 die Prüfung von Tracama ist mir sehr un-
 zünftig, daß sie in dem Kupa kommt. Ich habe
 nun Prüfung von am selben zusammen.
 Die Insekten namentlich ich weiß nicht
 Prüfung von H. St. Pruner, mit welcher
 schließlich eine solche Prüfung nur
 nicht von mirer Aufmerksamkeiten; da
 meine Aufmerksamkeit zunächst auf
 acceptiert haben, namentlich
 Ein solches mit welcher aus 1000
 Dammum polytrich Carabon: monticola, Hellus, Solieri,
 cavernosus, Karohardicus, maritimus, Parreyssi, Latreille,
 Parleri, Fairmairei, splendens, exaratus, planatus etc.
 von H. St. Pruner namentlich auf Alaus Parreyssi, Carabus:
 Adonis d. Die folgende Varietät von Merliani, d. d.
 Procerus Banoni. Helops giganteus u. Ketteri etc.
 für die Prüfung und auch ich, wenn es
 mit Nutzen, also die Folge zu sein.
 Mit freundl. Gruss
 Johann Schaschl

Abb. 9: Johann Schaschl. Brief an Emmanuel Liegel vom 20. 12. 1884. Aufn. P. Mildner

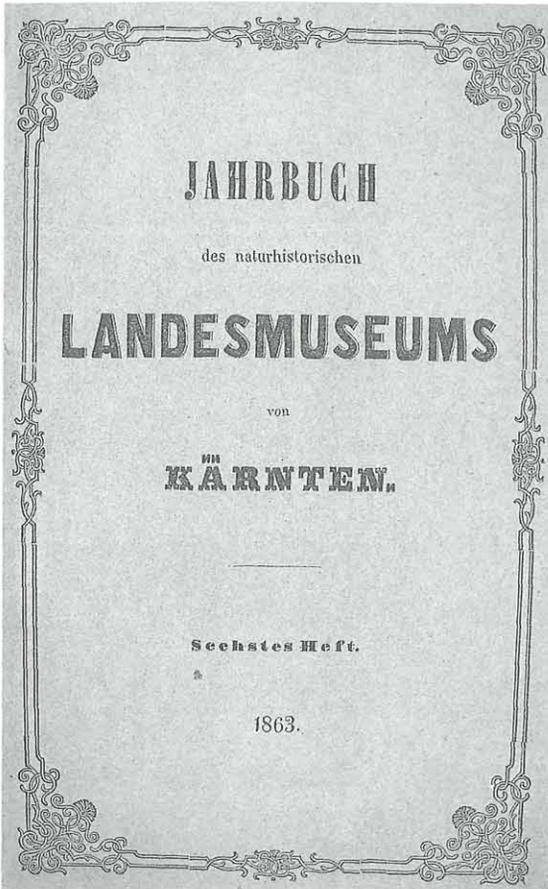


Abb. 8: Titelblatt des Jahrbuchs des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten 1863. Aufn. P. Mildner



Abb. 10: Theodor Prossen. Repro. P. Mildner

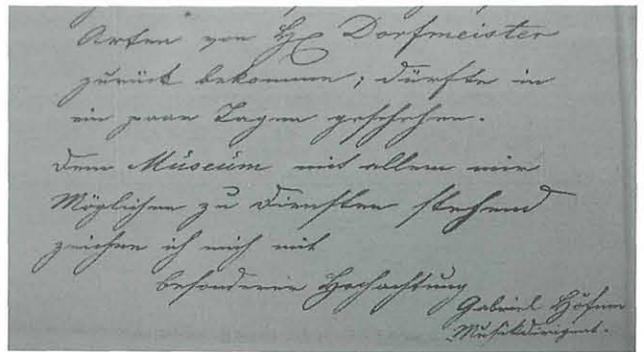


Abb. 11: Gabriel Höfner. Brief, unterzeichnet mit „Gabriel Höfner, Musikdirigent“. Aufn. P. Mildner



Abb. 12: Wilhelm Tief. Dieses Bild dürfte mit Beginn des Badebetriebes am Wörthersee gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden sein. Repro. P. Mildner

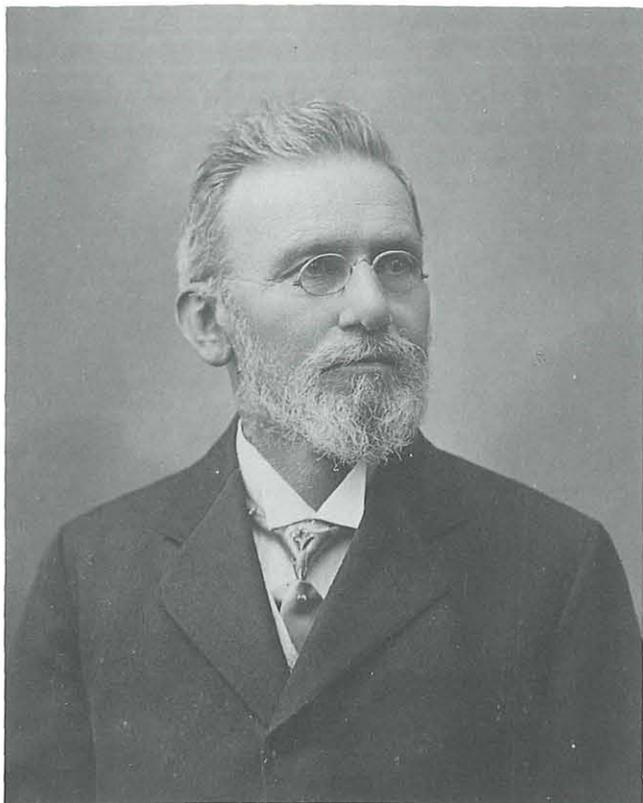


Abb. 13: Robert Latzel. Repro. U. P. Schwarz

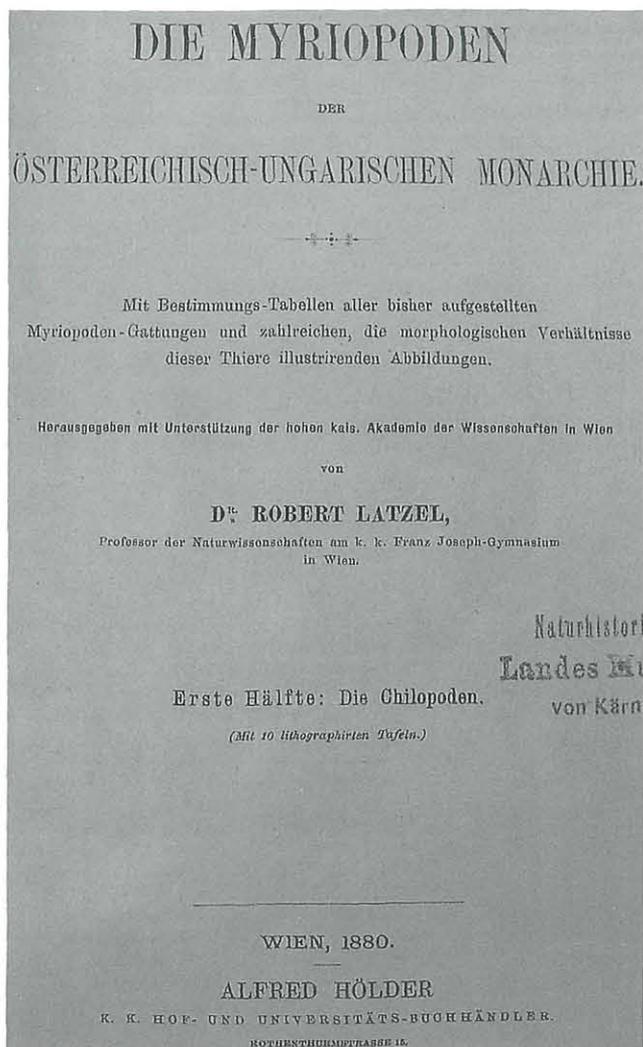


Abb. 14: Robert Latzel. Sein Hauptwerk, die Myriopoden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, erschien in zwei Teilen 1880 und 1884. Aufn. P. Mildner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2003](#)

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: [Zum Beginn der entomologischen Forschung in Kärnten. 427-434](#)